

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Herrn Dr. Krüchl.

a) „Salem Marie“ von Franz von Holstein.

Im Palmenhain weht Frieden,  
Wo Memphis sank und fiel,  
Dort steh'n die Pyramiden  
Als Wacht am heil'gen Nil.  
Des Stromes Fluthen wandern,  
Ich hört' solch Rauschen nie,  
Von einem Strand zum andern:  
Salem, Marie!

Die Goldorangen glühen  
Und Rosen von Fayum,  
Die ganz von Liebe sprühen,  
Des Morgenlandes Ruhm!  
Und ihre süssen Düfte,  
Ich sandt' als Boten sie  
Weit durch die linden Lüfte:  
Salem, Marie!

Zu Sakkarah, dem Thore  
Der Gräber, tief im Sand,  
Nicht eine Sykomore  
Grünt dort im Sonnenbrand!  
O alte Todtenstätte,  
Mir ist, ich weiss nicht wie!  
Ach dass ich Flügel hätte:  
Salem, Marie!

Nacht wird's, vom Minarete  
Ruft laut der Muezzim  
Kahira zum Gebete  
Mit gläubig frommem Sinn.  
Ich beuge in der Wüste  
Zur Andacht auch das Knie:  
Allah! der Tag zur Rüste:  
Salem, Marie!

*Müller von der Werra.*

b) Nachtgesang von Heinrich Marschner.

So nah, so ferne,  
So tief, so hell  
Erschliesst ihr, Sterne,  
Des Lebens Quell.

Das Auge schliesst sich,  
Die Seele wacht,  
Und Andacht giesst sich  
Durch's All der Nacht.

Des Lichts Gewimmel  
Glüht luftdurchweht,

Und Erd' und Himmel  
Flammt ein Gebet.

War es der Nachhall  
Von dem Liede?

War es der Nacht  
Geweiheter Friede?

Im Blättersäuseln  
Ertönt Gesang, —  
Maisuna's Name  
Im Licht erklang.

*H. Stieglitz.*